LAGEBERICHT 2025

Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH, Kitzbühel

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Geschäftsverlauf

Die Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH betreibt seit dem Jahr 2013 das Rehazentrum Kitzbühel mit 120 systemisierten Betten für orthopädische Rehabilitation und seit 2022 das „VITREA Rehazentrum Innsbruck“.

Bei den Patientenbewertungen konnte das Rehazentrum Kitzbühel ihr hohes Qualitätsniveau beibehalten. Der Betrieb konnte sich somit seit Eröffnung im Jahr 2013 durch eine permanente, ausgezeichnete Leistung und hohe Akzeptanz bei Patienten und Sozialversicherungsträgern einen fixen Platz in der orthopädischen Rehabilitation in Österreich sichern. Weiters zeigte sich im Jahr 2025 eine deutliche Zunahme an Behandlungen im „VITREA Rehazentrum Innsbruck“, wodurch sich das ambulante Rehazentrum ebenso als wesentlicher Partner in der Rehabilitation etablieren konnte.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Jahr 2025 weist ein positives Ergebnis nach Steuern in der Höhe von 388.835,93 EUR (VJ -314 TEUR) aus.

Im Jahr 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 14.001.244,77 (VJ 13.177 TEUR) erwirtschaftet.
Die Umsatzrentabilität beträgt 3,44% (VJ -0,86%). Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 5,94% (VJ -4,87%).

1.3 Finanzlage

Das Working Capital (kurzfristiges Umlaufvermögen exkl. Kautionen und abzüglich kurzfristiges Fremdkapital ohne Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt 1.060.484,06 EUR (VJ 3.689 TEUR).

Der Bestand der liquiden Mittel inklusive Cash Pooling beträgt 993.403,33 EUR (VJ 368 TEUR).

Cashflow Darstellung:

Werte in TEUR	2025	2024
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.041	259
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.200	-116
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-183	203

Der Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 resultiert aus dem laufenden Ergebnis. Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2025 betrifft im Wesentlichen die getätigten Investitionen in das Anlagevermögen und in den Cashpool. Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2025 resultiert aus der Tilgung eines Investitionskredits.

.

1.4 Vermögenslage

Die Eigenmittelquote gemäß URG beträgt 43,09% (VJ 41,78%), die fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß URG beträgt rund 5,61 Jahre (VJ 47,10 Jahre).

Beträgt diese Eigenmittelquote weniger als 8% und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre, so liegt ein gesetzlich vermuteter Reorganisationsbedarf vor. Aus den Kennzahlen ergibt sich, dass die Vermutung des Reorganisationsbedarfs nicht gegeben ist.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Leistungserstellung erfolgt, wie in den vergangenen Jahren, auf Basis des bestehenden Direktverrechnungsvertrages mit den Sozialversicherungsträgern, insbesondere Pensionsversicherungsanstalt, für die stationäre Rehabilitation als auch auf Basis der mit der Pensionsversicherungsanstalt unter Beitritt weiterer Sozialversicherungsträger abgeschlossenen Verträge für die ambulante Rehabilitation am Standort Innsbruck. Diese bildet damit den Rahmen für die Patientenbelegung. Begleitend dazu leisten die laufenden monatlichen Kostenanalysen sowie die Weiterentwicklung von Evaluierungssystemen ihren Beitrag zur Erreichung der gesteckten Ziele. Ein Hauptaugenmerk im Jahr 2026 liegt auf der weiteren Steigerung und Stabilisierung der Frequenzen für die ambulante Rehabilitation in Innsbruck. In diesem Zusammenhang sollen am bestehenden Standort in Innsbruck Erweiterungsflächen angemietet werden und bis Ende 2026 zur Nutzung als ambulante Rehabilitation umgebaut werden. Damit wird es ab 2027 möglich sein, sämtliche bestehenden Vertragskontingente durchzuführen.

Nach dem Bilanzstichtag wurde die Verschmelzung der Ambulante Rehabilitation Wörgl GmbH (ARW) auf die Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH (RKB) mit Eintragung in das österreichische Firmenbuch am 08.07.2026 rechtswirksam. Im Zuge der Verschmelzung ist die ARW als übertragende Gesellschaft erloschen. Sämtliche Vermögenswerte, Schulden sowie Rechte und Verpflichtungen der ARW gingen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die RKB über. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich aus der Verschmelzung positive organisatorische und wirtschaftliche Synergieeffekte ergeben werden.

3 Risikoberichterstattung

3.1 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Durch die Genehmigung des Rehazentrums Kitzbühel als auch des ambulanten Rehazentrums Innsbruck gemäß Tiroler Krankenanstaltengesetz und die dadurch erfolgte Bedarfsprüfung des Landes Tirol, sowie der aufrechten Vertragsverhältnisse mit den Sozialversicherungsträgern kann das Marktrisiko als gering eingestuft werden.

Risiken aus dem Betrieb als Sonderkrankenanstalt für Rehabilitation sind naturgemäß geringer als in Akutkrankenhäusern. Mögliche Risiken sind mit einer entsprechenden Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Ein Finanzrisiko hinsichtlich der Liquidität besteht wegen der laufenden Leistungsverrechnung mit den Trägern des österreichischen Sozialversicherungswesens nicht.

Außer den bereits im Jahresabschluss und im Anhang berücksichtigten Risiken bestehen keine weiteren Preisänderungs-, Liquiditäts-, Währungs-, Ausfalls- und Cashflow-Risiken.

Als die wesentlichen finanziellen Herausforderungen im Rahmen der Mittelfristplanung werden die steigenden Personalkosten und die Entwicklung der Energiekosten gesehen.

3.2 Berichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft nicht verwendet.

4 Forschung und Entwicklung

Die Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH erbringt bis dato keine Forschungs- und Entwicklungsagenden.

5 Bestehende Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Kitzbühel, am 6. August 2026

Mag. Christian Breitfuß
Geschäftsführer



Dipl. Kfm. (FH) Uwe Lindner
Geschäftsführer

